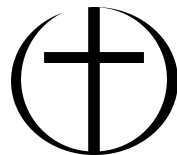


Gemeindebrief



**Mai
Juni
2025**

für Mitglieder und Freunde

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE GERA

*Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras der Steppe
gefressen,
die Flammen haben alle Bäume auf dem
Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld schreien
lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet.*

Joel 1, 19–20

MONATSIMPULS FÜR MAI UND PFINGSTEN

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1, 19-20

Dieser Monatsspruch hat es in sich. Eine Katastrophe nach der anderen bricht über das Volk Israel herein. Zuerst eine Heuschreckenplage, dann eine Dürre, die Saat und Ernte vernichtet und Bäche austrocknen lässt. Steppenbrände vernichten auch Bäume und Felder. Schließlich gehen die Rinder ein, weil sie kein Futter mehr finden.

Der Prophet Joel wird von Gott beauftragt, eine landesweite Buße auszurufen und er findet Gehör, was keinesfalls selbstverständlich ist.

Weil jedoch die Not so groß geworden war, beteiligte sich das ganze Volk an einer mehrtägigen Bußfeier, sogar von Säuglingen ist die Rede.

Gottes Reaktion? Erwartbar: Wieder siegt sein Erbarmen über die Strafe, wieder stellt er die Gnade über die Gerechtigkeit. Korn, Wein und Öl verschenkt er großzügig. Regen lässt das Land wieder grünen. Felder und Bäume bringen den gewohnten Ertrag.

Gott lässt sein Volk nicht im Stich, er ist „mitten in Israel“ und bezeugt sich selbst mit den Worten: „*Ich bin der Herr, euer Gott und sonst niemand.*“

Über Joel ist nichts Näheres bekannt. Sein Buch enthält nur vier Kapitel. Die beiden ersten spiegeln die schon erwähnte Bußfeier wider, während die beiden letzten vom zukünftigen Heil Israels handeln. Der Text wurde wahrscheinlich im 5. oder 4. Jh. vor Chr. geschrieben.

Sein drittes Kapitel trägt die Überschrift „Die Ausgießung des Geistes“. Am ersten christlichen Pfingstfest zitiert Petrus in seiner Predigt den Propheten Joel wörtlich (Apg. 2, 17-21).

Joels Ankündigung der Ausgießung des Heiligen Geistes über alle im Volk Israel wird vom Apostel Petrus als erfüllt verkündigt und gilt seitdem allen Christen gleichermaßen.

Nun feiern wir Anfang Juni wieder ein Pfingstfest und meistens steht über dem „Geburtstag der Kirche und Gemeinde“ das Prophetenwort aus Sacharja 4, 6:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.“

Doch zu Pfingsten 2025 darf der „kleine“ Prophet Joel unser Herz mit der wunderbaren Botschaft füllen: „*Der Tag des Herrn kommt und es wird geschehen: Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet.*“

Ich wünsche euch einen frühlingshaften Mai und frohe Pfingsten.

Erkan-J. Müller

Die Feste feiern, wie sie fallen

Während wir jedes Jahr am 24. Dezember die Geburt Jesu feiern, fällt sein Todestag jedes Mal auf ein anderes Datum. Wie kann das sein? Tatsächlich enthält das Kirchenjahr feste und variable Feiertage. Zu Letzteren zählt das Osterfest, das frühestens am 22. März, aber spätestens am 25. April stattfindet. In diesem Jahr tatsächlich sehr spät. Die biblische Geschichte verknüpft unser Osterfest mit dem jüdischen Pessach. Schließlich erleben wir in Jesu Tod und Auferstehung die Erfüllung des alttestamentlichen Festes. Die Berechnung erfolgt über den Mondkalender. So fällt unser Ostern auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, der in diesem Jahr am 13. April zu erleben war. Da die West- und die Ostkirchen unterschiedliche Kalender benutzen, kommt es zu Abweichungen um bis zu fünf Wochen zwischen unserem Osterfest und dem der orthodoxen und der altorientalischen Kirchen. In diesem Jahr feiern wir ausnahmsweise in Ost und West gleichzeitig Ostern.

Ostern wird zum Ausgangspunkt für alle weiteren Termine im Kirchenjahr. In unserer säkularen Gesellschaft ist der nächste große Feiertag „Christi Himmelfahrt“ in seiner ursprünglichen Bedeutung leider in den Hintergrund gerückt. Mit der symbolischen Zahl 40, gezählt ab dem Ostersonntag, fällt die Erinnerung an die Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater auf den Donnerstag in der sechsten Woche nach Ostern. Zehn Tage danach findet die Osterzeit ihren Abschluss. Seit dem Fest der Auferstehung sind dann 50 Tage vergangen. Wir feiern Pfingsten, abgeleitet vom griechischen Pentekostä, die Ausgießung des Heiligen Geistes. Es ist die Erfüllung des alttestamentlichen Schawuot (Wochenfest), das Fest der Erstlingsgabe, ein Erntedank zum Abschluss der Weizenernte. Die Juden erinnern sich außerdem an das Geschenk der Tora, der Gebote, die Gott am Sinai an Mose übergeben hat. So werden Altes und Neues Testament miteinander verwoben. Am Sonntag nach Pfingsten steht mit Trinitatis ein weiteres Fest auf dem Jahresprogramm, das Dreieinigkeitsfest. Von da an werden bis zum Abschluss des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag alle Sonntage durchgezählt. Die von Bach komponierten Kantaten tragen entsprechend die Titel „zum xx. Sonntag nach Trinitatis“.

GOTTESDIENSTE IM MAI UND JUNI

- 04.05. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Tobias Schulz (Radeberg)
Leitung: Annette Herrmann
- 11.05. 10.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Peter Vierheilig
Leitung: Frank Thiem
- 18.05. 10.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Oliver Rittrich
Leitung: Dirk Sloboda
- 25.05. 10.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Cornelia Thiem
-
- 01.06. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Frank Thiem
Leitung: Ingrid Sloboda
- 08.06. 10.00 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: N.N.
- 15.06. 10.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Frank Thiem
- 22.06. 15.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Annette Herrmann
- 29.06. 10.00 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Cornelia Thiem

OFFENER HAUSKREIS

E. & E. Haupt Montag, 12.05. und 16.06., 15.00 Uhr
im Gemeindehaus

SENIORENKREIS Montag, 26.05. und 23.06., 15.00 Uhr
im Gemeindehaus

GEBETSTREFFEN dienstags, 17.45 - 18.15 Uhr
im Gemeindehaus

"UNSERE ZEIT"

Die Selbsthilfegruppe "Unsere Zeit" ist ein Angebot für Menschen mit depressiven Verstimmungen. Antje Amrey lädt jeweils monatlich am ersten Donnerstag, 17.00 Uhr sowie am dritten Mittwoch, 14.30 Uhr zu sich ein.

BLAUES KREUZ

Treffen der Blau-Kreuz-Begegnungsgruppe Gera
jeden Montag, 19.00 Uhr

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

07.05. Veronika Schulze	25.05. Uta Schulze
18.05. Kerstin Hölzel	30.05. Oliver Rittrich
18.05. Daniela Müller	06.06. Ludwig Herrmann
21.05. Dietmar Koch	11.06. Mechthild Oeser
22.05. Maria Finsterbusch	18.06. Astrid Seele
23.05. Adina Panzer	25.06. Jenniffer Höfer

Gott verspricht:

„Ich will die Verlorenen suchen und die zurückbringen, die sich verirrt haben. Ich will Verwundete verbinden und alle, die schwach sind, stärken.“

Hesekiel 34,16

BESONDERE TERMINE IM JUNI

Lesefest im Quartier vom 02.-06. Juni. Als Gemeinde beteiligen wir uns mit einem Balladenabend am Dienstag, 03.06. um 19 Uhr.

Am 21./22. Juni planen wir ein **Familien-Wochenende**. Mit einer großen Menge an Bauklötzen dürfen Kleine und Große ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Am Samstag, 21.06. um 10 Uhr findet auf dem Südfriedhof die jährliche **Gedenkfeier für ohne Angehörige Verstorbene** statt.

RÜCKBLICK

Charmant chaotisch – ökumenische Ostervesper am Ostermontag

Das Glaubensbekenntnis in deutscher Sprache gemeinsam gebetet, wenn auch an einer Stelle mit unterschiedlichem Wortlaut, je nachdem, ob es über katholische oder über evangelische Lippen kam. Danach vom ukrainisch-orthodoxen Priester und seinem Diakon in slawischer Sprache und in östlicher Tradition gesungen. Die Fürbitten in Deutsch gesprochen und ukrainisch gesungen, ergänzt durch einen liturgischen Gesang in Tigrinia durch unsere eritreisch-orthodoxen Geschwister in ihren weißen Gewändern. Zwei Predigtimpulse, einmal deutsch und einmal ukrainisch, ohne Übersetzung. So feierten wir gemeinsam Ostermontag. Umrahmt wurde der Gottesdienst musikalisch durch ein freikirchliches Halleluja, durch einen mittelalterlichen Choral wie auch durch ein postmodernes Orgelwerk, das KMD Michael Formella zum Klingen brachte.

Diese gemeinsame Ostervesper der Katholischen Kirche, der evangelischen Stadtkirchgemeinde, der Ukrainisch-Orthodoxen Gemeinde, der Eritreisch-Orthodoxen Gemeinde sowie der Freien evangelischen Gemeinde hatte einen besonderen Charme. Trotz Planung und Vorabsprachen bedurfte es an geschwisterlicher Flexibilität, um gut über kulturelle und sprachliche Hürden hinwegzukommen. Dabei mussten wir als Deutsche auch ein Stück weit aushalten, dass wir nicht alles verstehen konnten, wie es unsere ausländischen Geschwister in unseren Gottesdiensten ständig erleben.

Die liturgische Vielfalt, der persönliche Austausch beim Essen und die gegenseitige Wahrnehmung haben einen guten Beitrag zum ökumenischen Verständnis geleistet. Dafür hat sich der Aufwand gelohnt, um über den eigenen Tellerrand hinausblicken zu können.

Stefan Taubmann

Königskinder ade...

So schnell wurde es wieder Sommer, die letzte Saison unseres Indoorspielplatzes ist erfolgreich abgeschlossen!

Durch die Initiative einer Mutter kamen viele Frauen erstmalig donnerstags zu uns. Die Werbung beim Fest für die jungen Eltern in unserer Stadt hat sich gelohnt und macht unser Angebot weiter bekannt.

Viele Eltern konnten mit ihren Krabbelkindern den großem Raum unseres Saales nutzen und im Kontakt mit Gleichaltrigen gut beobachten, wie „reif“ ihre Kleinsten für den Wechsel in den Kindergarten sind. Leider haben sich die meisten Mütter für diese Variante schon im Voraus entschieden und stellten dann fest, wie traurig es eigentlich ist, die Einjährigen schon für lange Zeit am Tag in eine Gruppe geben zu müssen. Durch Gespräche und Ermutigung, doch wenigstens noch etwas länger die Entwicklungsschritte selbst zu erleben, haben zumindest einige Muttis diesen Weg infrage gestellt und nach Alternativen gesucht. Auch das ist ein Anliegen unserer „Königskinder“: noch bewusster und dankbarer das Wunder eines Kindes wahrzunehmen und auch die zeitweiligen Belastungen zu akzeptieren.

Wir Mitarbeiterinnen beobachteten eine friedliche und rücksichtsvolle Atmosphäre, Höflichkeit und Dankbarkeit der Eltern und auch Offenheit in Gesprächen.

Dennoch überlegen wir immer wieder, wie es uns noch besser gelingen kann, die Eltern für Gott und Gemeinde zu interessieren, z.B mit einer Art Bergfest, das auch Gelegenheit bietet, Jesu Liebe und Fürsorge deutlicher werden zu lassen.

Wir sind sehr dankbar für die zurückliegende Saison und freuen uns auf den Herbst und Winter mit den jungen Eltern und Kindern!

Conni Thiem

Franziskus – ein Nachruf

Der Tod von Papst Franziskus am Ostermontag hat uns überrascht, auch wenn sich sein baldiges Lebensende abgezeichnet hatte. Dass er noch einmal am Ostersonntag den Segen „urbi et orbi“ – für die Stadt (Rom) und für die Welt – spenden konnte, wenn auch kaum hörbar mit brüchiger Stimme, ist in der Rückschau eine Gelegenheit des Abschiednehmens des Papstes von seiner Kirche.

Der Heimgang von Franziskus am Auferstehungsfest ist eine Gnade für ihn.

Papst Franziskus hat großes Engagement für den interreligiösen Dialog und die Ökumene gezeigt.

Er hat stets die Einheit unter den Christen der verschiedenen Konfessionen gesucht. Seine Offenheit auch gegenüber den evangelischen Kirchen war ein deutliches Zeichen, dass er Brücken zwischen den Kirchen bauen wollte.

Ebenso galt sein starkes Engagement dem Frieden in der Welt und der Bewahrung der Schöpfung sowie der sozialen Gerechtigkeit.

Wir hoffen, dass sein Vermächtnis der Liebe zu den Schwachen, des Dialogs zwischen den Konfessionen und der Hoffnung auf Frieden und Einigkeit lebendig bleibt.

Erkan Müller und Stefan Taubmann

Freie evangelische Gemeinde Gera - Wer wir sind?!

Freie

Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die freiwillig Jesus Christus nachfolgen wollen.

Unsere Gemeindegarbeit wird allein durch freiwillige Gaben und Mitarbeit der Gemeindegmitglieder ermöglicht und ist völlig unabhängig von staatlicher Hilfe.

evangelische

Die Bibel ist unser Maßstab für Glauben, Lehre und Leben. Das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus, ist Grundlage unseres Lebens. Von IHM wollen wir weitersagen.

Gemeinde

Als Christen wollen wir nicht als Einzelgänger, sondern in einer Gemeinschaft leben, wo jeder wichtig ist und gegenseitige Hilfe und Ermutigung praktiziert wird.

Seit 150 Jahren gibt es den Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland mit seiner Bundesgeschäftsstelle in 58452 Witten.

Gemeinden ähnlicher Prägung finden sich in fast allen europäischen Staaten, in den USA, Kanada und in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

In der Evangelischen Allianz und in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen arbeiten wir mit vielen anderen Christen zusammen.

Gera

Hier in Gera treffen wir uns jeden Sonntag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Eisenbahnstraße 7a.

Zur selben Zeit beginnt auch der Kindergottesdienst.

Dazu und zu unseren anderen Veranstaltungen möchten wir Sie herzlich einladen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf www.feggera.de.

Freie evangelische Gemeinde Gera

im Bund Freier evangelischer Gemeinden Deutschlands KdöR
Eisenbahnstr. 5 / 7a, 07545 Gera

Gemeindegpastor:

Stefan Taubmann, Tel. 0152 34524684, Mail: stefan.taubmann@feg.de

Internet: www.feggera.de

Bankverbindung: Spar- u. Kreditbank des Bundes FeG

IBAN: DE24 4526 0475 0003 7840 00

Spenden auch über: <https://feggera.de/spenden/>

Redaktionsteam: Erkan-Joachim Müller Tel. 0365 / 77 34 95 99 E-Mail: e-j-mueller@web.de

Thomas Müller Tel. 0365 / 710 34 40 E-Mail: mueller-gera@gmx.de